

Deutscher Städtebau Preis 2018

Deutscher Städtebaupreis 2018

Sonderpreis »Orte der Bildung und Kultur im städtebaulichen Kontext« Darmstadt | Technische Universität Darmstadt – Campus Stadtmitte

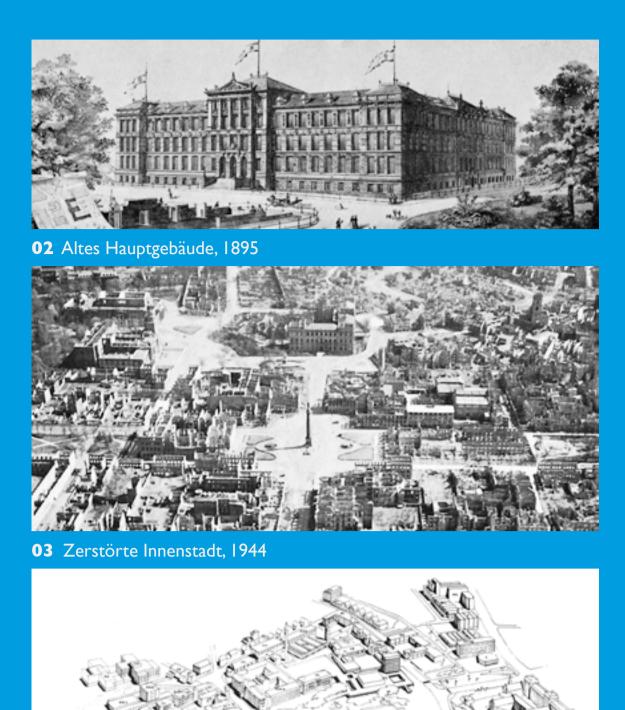
Bereits mit den ersten Erweiterungsbauten der 1877 gegründeten Technischen Universität Darmstadt wurde der Grundstein für die enge räumliche Verbindung zur Stadt gelegt. Zwischen der Innenstadt und dem Martinsviertel wuchs die Universität durch Neubauten und Umnutzung von Bestands-gebäuden bis in die 1930er Jahre zu einem bedeutenden Bildungsstandort mit enger räumlicher Verflechtung in die umgebende Stadtstruktur heran. Schwere Luftangriffe hinterließen ein Bild der Verwüstung, große Teile der Innenstadt wurden 1944 zerstört. Nach Verlust der Funktion als Landeshauptstadt Hessens setzte die Stadt im Wiederaufbau auf die Profilierung als Kultur- und Bildungsstandort mit enger Verflechtung zwischen Stadt- und Hochschulentwicklung. Ein Teil der zerstörten Altstadt wurde als Hochschulstandort umgewidmet. Es entstanden schlichte Neubauten nach den architektonischen und städtebaulichen Leitbildern der 1950er Jahre, die Bauten der 1970er mit markanten Betonterrassen und einer geschwungenen Treppe als einladende Geste zur Innenstadt schlossen die bauliche Entwicklung vorerst ab.

Einen bedeutenden Schub erfuhr die Entwicklung durch die Bauautonomie 2005. Ziel war und ist, die Technische Universität in der Stadtmitte als Ort der Bildung im digitalen Zeitalter baulich qualitätsvoll mit neuen Angeboten zu verbinden. Ein behutsamer Umgang mit den bestehenden Bauten sowie die städtebauliche Qualifizierung und Vernetzung mit den umgebenden Stadtstrukturen sind dabei ein wichtiges Anliegen. In enger Abstimmung mit der "Digitalstadt Darmstadt" handelt die TU eigen-verantwortlich und hat den Status einer autonomen Universität. Seit 2005 managt sie ihr Baubudget, ihre Bauprojekte und Grundstücksangelegenheiten selbst. Dieses bundesweit beispielgebende Modell zeigt, welche wertvollen städtebaulichen Impulse für die Bildungslandschaft in überschaubaren Zeiträumen geschaffen werden können. Seit 2005 konnte innerhalb einer Dekade ein großer Teil des Sanierungsstaus beseitigt werden. Bemerkenswert ist die stadträumliche Transformation des Campus im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes nach dem Leitbild der Reurbanisierung. Auf Basis eines Gesamtkonzeptes werden Freiräume qualifiziert, Bauten modernisiert, an neue Bildungsanforderungen angepasst und durch Neubauten ergänzt. Das Empfangsgebäude "karo 5", das sich prägnant als zentrale Anlaufstelle und Servicepoint präsentiert, stellt zugleich eine gelungene Verknüpfung zur Innenstadt her. Weitere wichtige Maßnahmen waren der Neubau der Universitäts- und Landesbibliothek sowie die Umnutzung des Maschinenhauses zum Hörsaal- und Seminargebäude. Im Übergang zur Innenstadt entstand das neue Kongresszentrum "Darmstadtium", das durch einen Hotelneubau am Park ergänzt wird.

Der Universitätscampus versteht sich als integrierter Bestandteil der Innenstadtentwicklung, als offener Bildungsort im städtebaulichen Kontext. Es gibt einladende Möglichkeiten des Aufenthalts im Innen- und Außenraum, vielfältige Sport- und Freizeitangebote. Die Universität setzt auf neue Bildungsangebote und Orte des Lernens. Die Bibliothek ist große Teile des Jahres rund um die Uhr geöffnet, Ort einer offenen Lernumgebung, die unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird. Herzstück ist der Platzbereich zwischen Mensa und Bibliothek. Aktuell wird das Darmstädter Residenzschloss denkmalgerecht saniert und wieder für Universitätszwecke verfügbar. Der umgebende Schlossgraben wurde mit Hilfe von Spendengeldern und bürgerschaftlichem Engagement aufgewertet und als innerstädtischen Freiraum mit eingestreuten Kunstwerken qualifiziert. Inzwischen ist er eine

Die Universität Darmstadt hat ihren Campus als zentralen Bestandteil der Innenstadt in bemerkenswert anspruchsvoller Weise aufgewertet und als Ort der Bildung im innerstädtischen Kontext gestärkt: Zahlreiche Bestandsgebäude der vier Jahrzehnte nach 1949 wurden mit hoher Sensibilität eingebunden, die Qualitäten und Potenziale des Bestandes genutzt, um weitere Stadtbausteine ergänzt und als urbanes Ensemble neu gefasst.

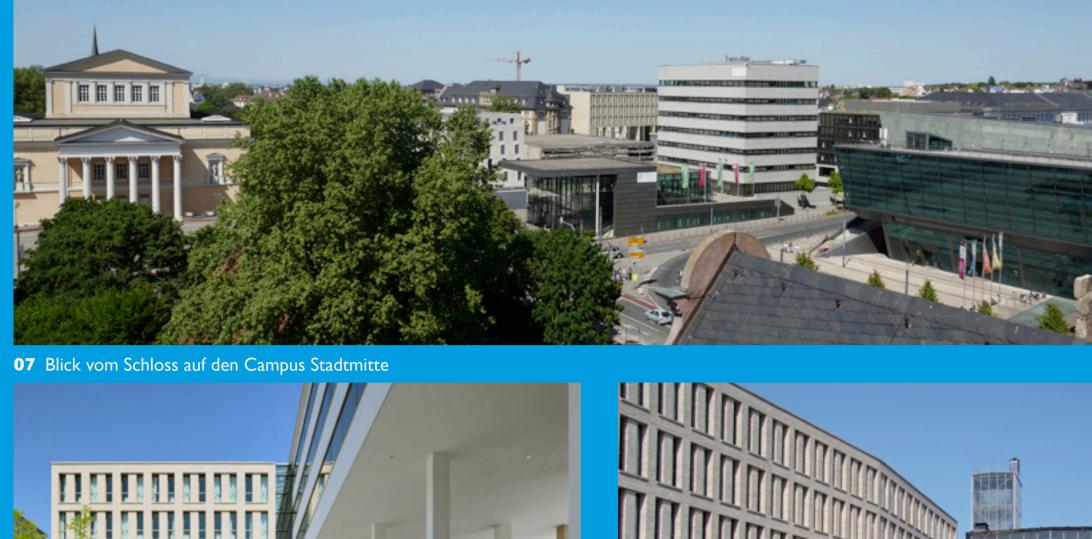




04 Karl-Heinz Schelling, Skizze zur Entwicklung des Campus Stadtmitte

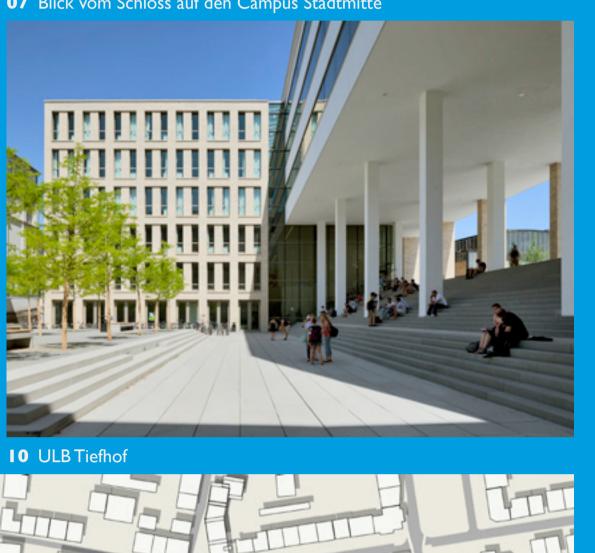












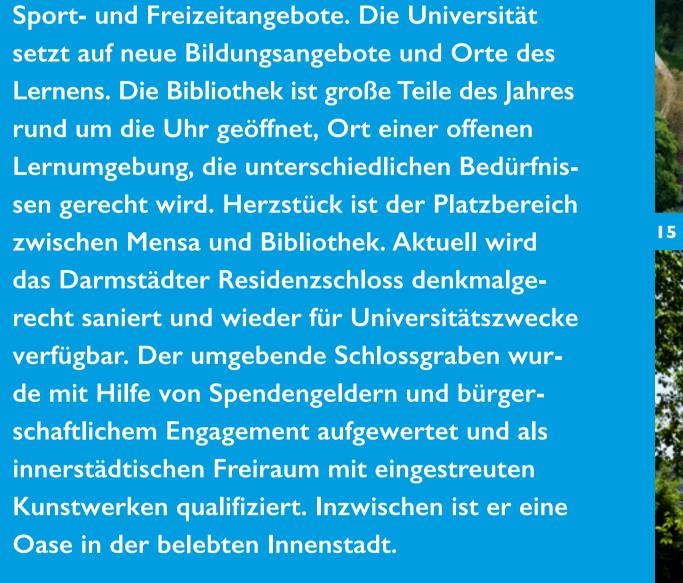


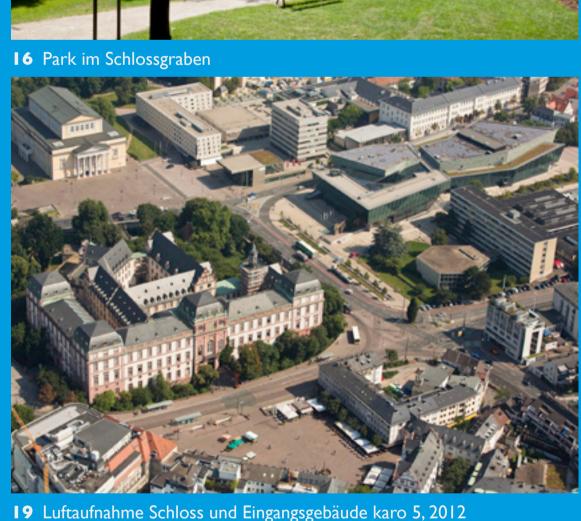


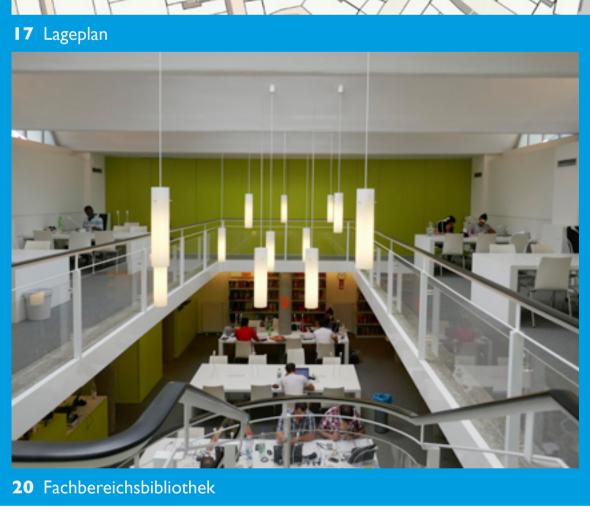




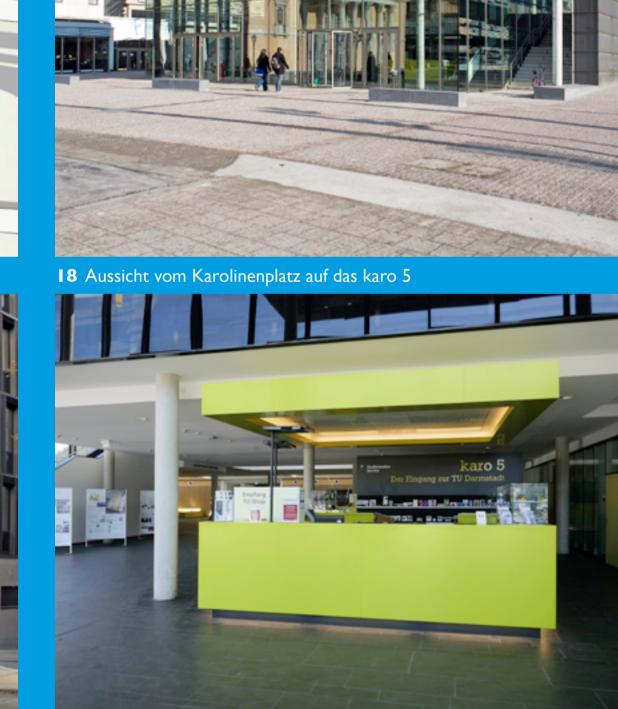












22 Infocounter karo 5

Entwurfsverfasser/in Technische Universität Darmstadt Dezernat Baumanagement und Technischer Betrieb Dipl. Ing. Architekt E. Dingeldein Bauherr/in Land Hessen vertreten durch den Präsidenten der

Technischen Universität Darmstadt Herrn Prof. Dr. Prömel vertreten durch den Kanzler Herrn Dr. Efinger Bildnachweis 01, 19 Nikolaus Heiss 02-04 Universitätsarchiv Darmstadt

05, 09, 11, 17, 21 Entwurfsverfasser/in 06-07, 13-14, 20, 22 Christina Simon-Philipp (Jury) 08, 10, 16 Thomas Ott 12 Arge Architekten 15 Claus Völker 18 Kathrin Binner





Der Deutsche Städtebaupreis 2018 wird ausgelobt von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und gefördert von der Wüstenrot Stiftung